

Stationsbericht für 1990

Am 30. September 1990 ging nach 17 Monaten durch die Verkürzung des Zivildienstes meine Dienstzeit bei der HGON und UNTERMAIN zu Ende. Diese Stelle ist in Zukunft von meinem Nachfolger, Sven Wäscher, besetzt. In den Monaten Januar bis April und August/September wurde ich wie im Vorjahr zur Grasmahd privater Grundstücke und dem Abtransport von Schnittgut im LSG Berger Hang eingesetzt. Kurzfristige Naturschutzeinsätze, sowie Pflege und Wartung der eingesetzten Maschinen gehörten u.a. zu meinen Aufgaben.

In den Frühjahrsmonaten führte ich für UNTERMAIN die Bestandserfassung der Vogelwelt am Berger-/Bischofsheimer Hang, dem Enkheimer Ried und den Bischofsheimer Wiesen fort, die im Jahre 1989 begonnen worden war.

Der zur Müllkippe verkommene Bombenrichter unterhalb der Fangreue am Berger Hang wurde von Tapio Linderhaus und mir von Unrat (Glasseiben, Autobatterien, Bauschutt, Fahrzeugteile, alte Lacke, etc.) und Ästen freigeräumt, wodurch er wieder zu einem Refugium für Wasserpflanzen und Amphibien werden konnte.

Unterhalb des Stationsgebäudes setzten wir außerdem einen Heuhaufen als Brutplatz für gefährdete Reptilien auf.

Ferner wurden ständige Pflegemaßnahmen und Reparaturarbeiten auf dem Stationsgelände durchgeführt.

Im Rahmen der Arbeitseinsätze im Oktober 1990 wurde die alte Fanghütte entrümpelt und der Müll von meinem Nachfolger Sven Wäscher abtransportiert. Bei den Einsätzen wurde außerdem ein längst fälliger radikaler Rückschnitt verschiedener Heckenzüge vorgenommen. Dabei halfen Kurt Helbig, Tapio Linderhaus, Norbert Kühnberger, Alfred Späthe, Fritz Schebesta, Rudi Stark, Stefan Wehr, die Mühlheimer Gruppe Gert Müller, Gerhard Stahlberg, Walter Freyeisen und meine Schülergruppe tatkräftig mit. Für das leibliche Wohl der 'Arbeitswütigen' sorgte in bewährter Weise das Ehepaar Schebesta.

Am Berger Hang wurden auch 1990 wieder verschiedene Projektwochen mit Schülern durchgeführt. Weiterhin fand Mittwoch-Nachmittags die Vogelkunde AG in Zusammenarbeit mit dem Bischofsheimer Gymnasium Albert-Einstein-Schule statt.

Seit August findet für Jugendliche ein monatliches Treffen statt und zwar Samstags. Überwiegend werden praxis-bezogene Aktionen durchgeführt. Das Sebastian-Pfeifer-Haus wurde außerdem zu den Untermain-Veran-

staltungen und als Treffpunkt der Monatstreffen der Naturschutzverbände Ffm.-Ost genutzt.

Leider wurde auch in diesem Jahr wieder versucht, in das Stationsgebäude einzubrechen, was allerdings dank der Eisentür auf dem Dachboden nicht gelang, so daß der Einbrecher keinen großen Schaden anrichten konnte.

Studenten haben die Möglichkeit sich an Kartierungsmaßnahmen und anderen wissenschaftlichen Projekten zu beteiligen. Tapio Linderhaus betreut jetzt im Rahmen seiner Diplomarbeit die von Prof. Merkel aufgebaute Starenkolonie am Berger Hang. Es werden dafür immer freiwillige Beobachter gesucht. Eine Mitarbeit ist gar nicht schwierig. Tapio Linderhaus, ich oder unser Zivildienstleistender werden Sie gerne informieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß das Sebastian-Pfeifer-Haus ab April an den Samstagen von 8 bis 13 Uhr von unserem 'Zivi' Sven Wäscher besetzt sein wird und somit die Möglichkeit besteht, bei den genannten Aktionen mitzuhelfen. Man kann aber auch einfach nur die Natur am Berger Hang genießen oder in der Stationsbibliothek schmökern. Auf Ihren Besuch würden wir uns freuen.

Nun möchte ich mich noch mit folgender Bitte an Sie wenden:

Sollten Sie Jugendliche ab 12 Jahren in Ihrem Bekanntenkreis haben, geben Sie ihnen das Programm der Jugendmonatstreffen, das an den Abendveranstaltungen oder im Sebastian-Pfeifer-Haus ausliegt, oder weisen Sie den Interessenten an meine Adresse. Jugendliche, insbesondere aus der Umgebung des Berger Hanges sind stets willkommen!

Zum Schluß möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich während meiner Dienstzeit unterstützt haben. Ich werde mich gerne an die Zeit als 'Streuobst-Zivi' erinnern, in der ich genügend Freiraum zur Verwirklichung eigener Ideen hatte.

Es würde mich sehr freuen, wenn mein Nachfolger, Herr Wäscher, der sich sehr bemüht, ebenso unterstützt würde, damit auch er die sicherlich nicht immer leichten Aufgaben erfüllen kann.

Manfred Sattler